

Erläuterungsbericht (Gebäude)

Die städtebauliche Situation:

Die 3-Feld-Turnhalle aus dem Baujahr 1974 bleibt in Ihrer Ausdehnung im Wesentlichen erhalten.

Die ehemals als Flachdachkonstruktion ausgeführte Sportstätte ist im Jahr 1995 mit geneigten Dächern belegt worden. Auf den Dächern sind Anlagen der Photovoltaik und der Solarthermie untergebracht.

Seit der Erstellung des Gebäudes hat sich auch dessen Umfeld verändert. Am südlichen Kopf der Turnhalle ist eine Skateranlage der Stadt Schweich angeordnet worden. Auf der östlichen Seite der Halle, die vormals frei stand, ist der Neubau des Stefan-Andres-Gymnasiums sowie die Mensa in Verbindung mit der Schweicher Stadthalle in den Jahren 2014 - 2016 entstanden, die den Haupteingang zur Halle visuell in den Hintergrund rücken. Durch eine notwendige Neuarrondierung der Sportstätten in den vergangenen Jahren ist auf der Westseite der Tennisplatz bis direkt an den eingeschossigen Umkleidetrakt der Turnhalle herangerückt.

Das Architektur-Konzept:

Die Funktionen des Gebäudes erfahren keine weitreichenden Änderungen. Die Kubatur der Turnhalle wird sich in der Ausdehnung nur minimal um Zubauten wie den Aufzug am Haupteingang und die Bauteilveränderungen hinsichtlich der Optimierung der energetischen Ertüchtigung ändern. Das Dach ist nach Einschätzung aller Planungsbeteiligten noch in Ordnung und durch die intakten technischen Einrichtungen darauf „unantastbar“.

Gestaltungsspielraum besteht daher nur in der Fassade. Hier sind 3 wesentliche Eingriffe vorgesehen. Die Versorgung der Turnhalle mit natürlichem Licht (im Grundkonzept bei der Erbauung über Lichtkuppeln gewährleistet), die durch den seinerzeitigen Aufbau von Satteldächern gestört wurde, wird nun auf der Nord- und Südseite durch großformatige Fassadenöffnungen teilweise wieder hergestellt. Weiterhin wird durch den Anbau eines Aufzuges der Haupteingang stärker betont und plastisch hervorgehoben. Die Plastizität der Fassade wird auch über den restlichen Baukörper fortgeführt, in dem eine Sockelzone ausgebildet wird, die sich farblich dem nebenstehenden Gebäude anpasst und in den Zonen oberhalb 3m hervorspringt und mit einer Blechfassade aus unterschiedlich farbigen Kassetten verkleidet ist. Mit dieser Maßnahme können 2 Aspekte erfüllt werden. Die Fassade kann vor allen Fensteröffnungen entlang laufen. Vor den Fenstern werden Lochblechkassetten angeordnet, die je nach Qualität des dahinterliegenden Raumes auch verstellbar entsprechend des Sonnenstandes zu justieren sind, so dass alle notwendigen Öffnungen und Fassadendurchdringungen unabhängig von einem festgelegten Raster angelegt werden können.

Durch den dezenten Einsatz von Beleuchtung unterhalb des vorspringenden Fassadenteils soll neben der Mindestausleuchtung der Zugänge zum Gebäude in den Dämmer- und Dunkelphasen die Zonierung der Fassade noch weiter unterstrichen werden.

Das Nutzungskonzept:

Umkleiden

Der Zugang zu den Sportlerumkleiden bleibt erhalten wie in der Urkonzeption des Baujahrs. Die Um- und Einbauten der vergangenen Jahrzehnte werden entfernt und es wird wieder eine Teilung in Turnschuhgang und Strassenschuhgang vorgenommen. Die nach heutiger Empfehlung zu großen Dusch- und Umkleidebereiche werden auf das notwendige Maß reduziert. Die sich daraus bietenden Raumgewinne werden genutzt, um den gewachsenen Ansprüchen der Haustechnik gerecht zu werden und um Abstellflächen für Gerätschaften des Schul- und Vereinssports zu schaffen. Die Unterbringung der Lehrerumkleiden in den ehemaligen Regieräumen ist als Wunsch der Nutzer umgesetzt worden.

3-Feld-Turnhalle:

Die Turnhalle hat ohne Unterteilung die notwendigen wettbewerbstaughen Abmessungen für alle gängigen Ballsportarten und darüber hinaus noch Platz für eine ausziehbare Tribüne. In dieser Konstellation kann die Halle auch als Mehrzweckraum/Saal für Veranstaltungen mit bis zu 1266 Personen dienen. Lüftung, Beleuchtung und Sicherheitsaspekte sind für diesen „Maximalfall“ ausgelegt. Im Regelschulbetrieb wird die Halle 3-geteilt benutzt. Die beiden äußeren Felder werden zukünftig wieder durch Öffnungen in der Fassade natürlich belichtet sein, wobei die südlich orientierten Öffnungen einen außenliegenden Sonnenschutz erhalten werden. Das mittlere Feld wird nach wie vor vorrangig durch Kunstlicht mit potentiell möglichen 1.000lux belichtet sein. Die gesamte Bekleidung der Halleninnenwände wird zurückgebaut und durch schallwirksame und im Sockelbereich zusätzlich aufpralldämpfende Elemente ersetzt. An Einbauten in der Halle werden voraussichtlich lediglich die beiden schallwirksamen Trennwände erhalten bleiben. (abschließende technische Prüfung steht noch aus)

Zuschauerbereich – Foyer:

Der Zuschauerbereich erfährt die größte Änderung. Neben der Anordnung eines Aufzuges im Eingangsbereich und der Auslagerung der Trafoanlagen aus dem Gebäude hin zur Straße werden alle WC-Einheiten für Besucher, inkl. des barrierefreien WCs mit Wickeleinheit, ins EG verlagert. Eine kleine Garderobe ergänzt die Modifizierung des Erdgeschosses. Im oberen Geschoss bleibt die ursprüngliche Foyergröße erhalten und wird um eine funktionalere Ausgabeinheit für Getränke und Speisen ergänzt um schulische als auch schulübergreifende Veranstaltungen des Kreises angemessen ausrichten zu können. Die Transparenz zwischen Foyer und Sporthalle bleibt ebenfalls wie im Urkonzept erhalten. Die Neuordnung der ausziehbaren Tribüne erlaubt nun aber auch die Positionierung mobilitätseingeschränkter Menschen sowohl auf der obersten Ebene als auch auf der Sportlerebene. Durch die zusätzliche Fluchttreppe in die untere Hallenebene wird den gestiegenen Anforderungen an die Entfluchtung im Falle einer größeren Veranstaltung entsprochen.

Das Energiekonzept:

Die Dach+ Fassadendämmung sowie die Fenster werden entsprechend den Vorgaben der ENEC ertüchtigt. Der Fussbodenaufbau wird im Rahmen der baulichen Möglichkeiten optimiert. Die Erneuerung der Haustechnik – vorrangig die Wärmerückgewinnung der Lüftungsanlage sind im technischen Teil der Beschreibung durch den Haustechniker ausgiebig beschrieben.

Die Genehmigungsfähigkeit:

Die vorliegende Planung wurde mit folgenden Fachbehörden besprochen:

- Brandschutzreferat der Kreisverwaltung Trier-Saarburg

Das Brandschutzkonzept – aufgestellt durch einen zugelassenen Brandschutzsachverständigen – ist parallel zur Planung sukzessive mit der Genehmigungsbehörde abgesprochen worden

- Barrierefreiheit

Durch den Einbau eines Aufzuges und einer barrierefreien WC-Anlage für den Besucherbereich ist die Halle einvernehmlich ertüchtigt. Da es auf dem Schulgelände noch eine weitere, durchgängig barrierefreie Turnhalle gibt, sind weitere Maßnahmen im Sportlerbereich nicht nötig

- Unfallschutz

Dem Sachverständigen der Unfallkasse wurde die Planung vorgestellt und der Ist-Zustand der Halle in einem Ortstermin erläutert.

- Bauaufsicht

Die Bauaufsicht sieht in der vorliegenden Planung keine relevanten Probleme hinsichtlich der Genehmigungsfähigkeit, da eine Veränderung der Kubatur nur in sehr geringem Ausmaß der Fall ist.

Aufgestellt: 20.09.2017

Ergänzt: 29.01.2018 + 31.01.2019